

Fünftes Kapitel.

Uuagenehme Süttenbewohner.

In einem kleinen Talkessel inmitten eines wildzerklüfteten Theiles der südlichen Black-Hills stand, an eine Felswand gelehnt und fast von Buschwerk überwuchert, eine kleine Blockhütte mit einem beinahe flachen Dache aus Reisig und Lehm. Fenster fehlten in der Behausung, die aus einem Raume bestand; doch war es deshalb in derselben nicht dunkel. Nur mangelhaft deckte die aus Baumrinde hergestellte Thür, welche außerdem an verschiedenen Stellen schadhaft war, den niedrigen Eingang, und auch der Lehm, welcher die aufeinanderliegenden, die Wände bildenden Baumstämme verband, war teilweise fortgebröckelt, so daß das Licht überall Einlaß fand.

Rechts von der Thür war in die Seitenwand eine große, aus Felsblöcken, Steinen und Lehm erbaute, kaminartige Feuerstelle eingefügt, aus der ein breiter, aus gleichem Material hergestellter Schornstein draußen an der Wand emporführte. — In der Mitte des Raumes stand ein kunstlos aus Ristenbrettern gezimmerter Tisch und daneben einige als Stühle dienende Holzblöcke; sonst war die Behausung leer, welche in Folge des am Boden wachsenden Grases und Mooses sowie der auf dem Tische und den Holzblöcken lagernden, dicken Staubschicht den Eindruck machte, als sei sie lange Zeit nicht bewohnt worden.

Es war gegen Abend. Der am Tage heitere Himmel hatte sich mit dunklen, regenschweren Wolken bezogen, die sich jeden Augenblick zu entladen drohten, und pfeifend erhob sich nun auch ein scharfer Wind aus Westen.

Eine Schar Elstern suchte im Talkessel einen geschützten Platz für die Nacht; doch gleich darauf flogen sie ängstlich schreiend wieder davon. — Eine menschliche Stimme hatte sie fortgeschreckt.